

## **Kulturelle Bildung 2030 · Eine Vision für Düsseldorf** am 23.11.2019 von 10-15.30 Uhr im Haus der Universität

Mit dem Ziel, die kulturelle Bildung in Düsseldorf weiterzuentwickeln, erarbeiten wir am 23.11.2019 von 10.00 bis 15.30 Uhr im Haus der Universität, Shadowplatz 14, 40212 Düsseldorf mit professionellen und engagierten Tätigen im Feld der kulturellen Bildung Ideen, Konzepte und Visionen für die kulturelle Bildung 2030 in Düsseldorf.

- Wie muss kulturelle Bildung im Jahr 2030 in Düsseldorf aussehen?
- Wie kann kulturelle Bildung diverser werden?
- Welche Programme und Strukturen müssen für die Zukunft entwickelt werden?
- Welche Finanzierungsmodelle sind denkbar?

An der Befragung zur Ausrichtung der kulturellen Bildung in Düsseldorf im Mai/Juni 2019 haben sich 387 Personen beteiligt. Aus den Antworten leiten sich acht Schwerpunkte ab, zu denen am 23.11.2019 Zielsetzungen und Empfehlungen erarbeitet werden sollen. Es handelt sich um ein partizipatives Arbeitstreffen, bei dem die Teilnehmenden die Fachleute sind, deren Expertise gefragt ist.

Die Arbeitsphasen in festgelegten Gruppen werden von sogenannten *Critical Friends*, Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Kontexten, begleitet. Am Ende der Veranstaltung geben die *Critical Friends* aus ihrem jeweiligen fachlichen Kontext heraus Feedback zu den erarbeiteten Zielen.

<b>Ablauf</b>	09.30	Anmeldung
	10.00	Begrüßung durch Herrn Oberbürgermeister Thomas Geisel Erläuterung zum Tagesablauf (Verena Meis, Moderation) Ergebnisse der Befragung (Rolf Kessler)
	10.30	Arbeit in Gruppen zu 8 Schwerpunkten (inklusive Imbiss)
	14.00	Austausch bei Kaffee und Kuchen im Foyer
	14.30	Moderiertes Gespräch der <i>Critical Friends</i> zu den erarbeiteten Zielen
	15.30	Ausblick und Ende der Veranstaltung

### Critical Friends

- Prof. Dr. Birgit Althans, Kunstakademie Düsseldorf
- Inez Boogaarts, Poetry International, Rotterdam
- Prof. Dr. Rainer Fretschner, Alice Salomon Hochschule Berlin
- Ronald Kox, Hoofd Cultuureducatie LKCA Utrecht (Head of Cultural Education, Landesbüro für Kultur und Kulturelle Bildung)
- Prof. Mischa Kuball, Künstler, Kunsthochschule für Medien Köln
- Dr. Angela Weber, Literaturwissenschaftlerin, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

## Anmeldung

**Bitte melden Sie sich bis zum 31.10.2019 an unter**

**<https://www.menti.com/nunri6cx8j>**

**Sie werden gebeten, von Ihnen favorisierte Themenschwerpunkte auszuwählen. Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Rückmeldung zur Teilnahme unter Angabe des Ihnen zugeordneten Themenschwerpunktes, verbunden mit der Bitte, sich auf das Thema vorzubereiten.**

**Wir weisen darauf hin, dass die Teilnehmer\*innenzahl begrenzt ist.**

## Themenschwerpunkte

### 1. Wertschätzung und Sichtbarkeit

Die Expertise von Künstlerinnen und Künstlern wird von der Stadt Düsseldorf in umfangreichem Maße in Anspruch genommen und gefördert.

Der Umfrage zufolge fehlt es an Wertschätzung und Sichtbarkeit für diese Arbeit.

- *„Wir brauchen eine öffentliche Diskussion über den Wert der kulturellen Bildung.“*
- *„Ich bin mit Angeboten kultureller Bildungsarbeit zufrieden, wenn ihre herausragende Bedeutung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die politische Bewusstseinsbildung auch von den politisch Verantwortlichen angemessen geachtet und nicht bloß als - eventuell auch verzichtbares - ‚schmückendes Beiwerk‘ gesehen wird.“*

## 2. Vielfalt fördern

Düsseldorf ist reich an Kultur und Kulturen.

Der Umfrage zufolge wird die vorhandene Vielfalt nicht ausreichend genutzt und gefördert.

- *„Ich bin mit Angeboten kultureller Bildungsarbeit zufrieden, wenn alle Zielgruppen den Zugang leicht (u.a. barrierefrei) erhalten.“*
- *„Ich bin mit Angeboten kultureller Bildungsarbeit zufrieden, wenn das Angebot breit aufgestellt ist, alle sozialen Gruppen und Altersgruppen teilhaben können und auch ‚Freie Kunst‘ (Street Art etc.) ihren Platz hat.“*

## 3. Teilhabe und Diversität

Kulturelle Bildung ist einerseits für alle da und bietet andererseits zahlreiche Möglichkeiten individueller Förderung.

Der Umfrage zufolge ist kulturelle Bildung häufig exklusiv statt inklusiv.

- *„Wichtig ist mir ein Überdenken des verbreiteten Kulturbegriffs. Kultur beinhaltet für mich auch: Nachtkultur, Games, Street Art, nicht perfekt deutschsprechende Menschen, die Feste feiern, Off-Szene, Freiräume für kulturelle Experimente.“*
- *„Ich bin mit Angeboten kultureller Bildungsarbeit zufrieden, wenn Bürger mittel- und altersunabhängig aktiv und passiv teilnehmen können.“*

## 4. Rollenverständnis und gemeinsame Verantwortung

In Bildungseinrichtungen tragen die Partnerinnen und Partner eine gemeinsame Verantwortung vom Standpunkt unterschiedlicher Aufgaben und Rollen aus.

Der Umfrage zufolge ist das Rollenverständnis der einzelnen Beteiligten häufig unklar.

- *„Ich wünsche mir, dass die Kommunikation mit allen Beteiligten vorhanden und offen ist; man in einem Team arbeiten kann; die Schulen sich mehr für die Anbieter interessieren würden.“*
- *„Ich wünsche mir, dass innovative Projekte unterstützt werden, eine gute Kommunikation und Vernetzung zwischen allen Beteiligten vorhanden ist, der Künstler neue Impulse setzen kann, statt sich den Organisationssystemen anzupassen.“*

## 5. Orte für kulturelle Bildung

Düsseldorf ist reich an unterschiedlichen Orten, die Angebote für kulturelle Bildung bieten.

Der Umfrage zufolge haben diese Bildungsorte zu wenig Bedeutung.

- *„Ich wünsche mir, Unmögliches denken zu dürfen - Spielmöglichkeiten für Kinder, Orte für Jugendliche, die sie selber mitgestalten dürfen. - Kulturorte werden zu Treffpunkten für alle!“*
- *„Ich bin mit Angeboten kultureller Bildungsarbeit zufrieden, wenn der Zugang zu den kulturellen Institutionen durch die Bildungsarbeit ermöglicht/vereinfacht wird.“*

## 6. Kommunikation und Strukturen

Innerhalb kultureller Bildung sind viele unterschiedliche Partnerinnen und Partner beteiligt. Damit eine vernetzte Arbeit gelingen kann, sind transparente Strukturen auf verschiedenen Ebenen nötig.

Der Umfrage zufolge fehlt es an Kommunikation, Austausch, Transparenz und verlässlichen Strukturen.

- *„Ich wünsche mir die verbindliche Verankerung kultureller Bildung in den Lehrplänen aller Schulen, ausreichend personelle und finanzielle Mittel für die Verwirklichung sowie einen ausgebildeten Ansprechpartner vor Ort.“*
- *„Ich wünsche mir, dass eine echte Kooperation auf Bildungs- und Verwaltungsebene stattfindet; die Kommunikation multilateral und transparent ist, Absprachen eingehalten werden und Missstände ergebnisoffen auf Augenhöhe debattiert werden können.“*

## 7. Schule/Kita und kulturelle Bildung

Düsseldorf bietet vielfältige Möglichkeiten zur Zusammenarbeit mit Kultureinrichtungen und Künstlerinnen und Künstlern.

Der Umfrage zufolge nutzen Schulen und Kindertageseinrichtungen dieses Angebot nicht in ausreichendem, wünschenswertem Maße:

- *„Als Anbieter von Projekten empfinde ich die Vernetzung mit Schulen als besonders schwerfällig, was ich auf statische Strukturen im System und eine unzureichende Budgetierung dieser Formate zurückführe. Das ist deutlich ausbaufähig.“*
- *„Ich wünsche mir die verbindliche Verankerung kultureller Bildung in den Lehrplänen aller Schulen, ausreichend personelle und finanzielle Mittel für die Verwirklichung sowie einen ausgebildeten Ansprechpartner vor Ort.“*

## 8. Finanzen

Düsseldorf fördert im Bereich der kulturellen Bildung sowohl Kultureinrichtungen als auch künstlerische Projekte.

Der Umfrage zufolge ist die Finanzierung nicht ausreichend.

- *„Die kulturelle Bildungsarbeit von uns Künstlern muss finanziell besser honoriert werden. Es braucht einen großen Idealismus, um für das geringe Honorar so gute Arbeit zu liefern.“*
- *„Ändern Sie die Finanzierungsmöglichkeiten für die Künstlerförderungen, so dass sie weniger zweckgebunden sind. Bezahlen sie Künstlerinnen und Künstlern ein Gehalt für ihre freiberufliche Tätigkeit.“*

### Organisation

Jörg-Thomas Alvermann · VdDK 1844 e.V.  
Anne Blankenberg · Theatermuseum  
Christine Brinkmann · zakk  
Michael Hein · Jugendamt  
Rolf Kessler · Bildungsbüro Düsseldorf  
Sebastian Kurz · Schulverwaltungsamt

Bettina Kratzsch · Kulturamt  
Dr. Verena Meis · Rat der Künste  
Jochen Reiter · Rat der Künste, Aquazoo  
Anne Schülke · VdDK 1844 e.V.  
Klaus Sievers · Künstler, OGS-Koordinator  
Christina ter Veer · Schulverwaltungsamt  
Dr. Petra Winkelmann · Kulturamt